

## *Bericht über meinen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Erasmus+-Programms an der Jura-Fakultät der Universität Maastricht*

Ich studiere Jura an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und habe mein fünftes Semester an der Universität Maastricht verbracht, wo ich internationales Recht in englischer Sprache studiert habe.

### *Das Jurastudium an der Universität Maastricht*

Das Jurastudium an der Fakultät Maastricht ist in zwei voneinander unabhängige Studiengänge gegliedert: das niederländische Jurastudium und die European Law School (ELS). Als Erasmus-Student nimmt man an der European Law School teil und hat dabei grundsätzlich die Möglichkeit, zwischen Kursen aus dem ersten, zweiten und dritten Jahr des Bachelors zu wählen. Hierbei gibt es keine Vorgaben, demnach kann jeder individuell seine Kurse gemäß den eigenen Interessen wählen. Auf der Homepage der Uni steht für den Studiengang der ELS, welche Kurse in welchem Jahr des Studiengangs gelehrt werden. Diese Information ist leider auf der Kursübersicht für Austauschstudenten nicht zu finden, jedoch aus meiner Sicht sehr hilfreich, da der Anspruch der Kurse und insbesondere das erwartete Vorwissen im EU-Recht mit jedem Jahr zunimmt. Das Studium der ELS besteht aus Kursen im EU Recht und Kursen in einzelnen Rechtsgebieten, bei denen die Rechtssysteme mehrerer EU-Staaten konstant miteinander verglichen werden. Es wird somit ein sehr detaillierter Überblick über das Rechtssystem der EU als Ganzes und das ihrer einzelnen Mitgliedsstaaten vermittelt. Ein Semester ist in drei „Periods“ unterteilt, welche aus jeweils 7 Wochen Unterricht bestehen. Es müssen pro Period zwei Kurse gewählt werden.

Die Uni Maastricht hat ein eigenes Lehrsystem entwickelt, das „problem-based learning“, welches meines Wissens in jedem Studiengang angewandt wird. Dieses Konzept fokussiert den Hauptteil der Lehreinheiten auf „Tutorials“. Um die 15 Studenten sitzen mit einer Lehrperson in diesen Tutorials, die einmal pro Woche stattfinden. Für die Tutorials wird immer eine gründliche Vorbereitung der Themen verlangt, die in der jeweiligen Woche in der Vorlesung dargestellt werden. Der Arbeitsumfang wirkt durch ein Tutorial und eine Vorlesung in der Woche zwar auf den ersten Blick sehr übersichtlich, jedoch darf keinesfalls der Vorbereitungsaufwand für die Tutorials unterschätzt werden. Normalerweise wird in einer Woche ein komplettes Thema besprochen, welches sich die Studenten durch die vorgegebenen Lesematerialien und die Vorlesung selbst erarbeiten müssen. Der Umfang der Lesematerialien variiert dabei, durchschnittlich kann mit 100-200 Seiten Text pro Woche gerechnet werden. In jedem Kurs wird ein „course book“ zur Verfügung gestellt, in welchem für jede Woche die jeweils zu lesenden Materialien aufgelistet sind und Fragen sowie Beispielfälle stehen. Diese Fragen werden in den Tutorials besprochen, wobei die Lehrperson jedoch keine vortragende Funktion hat, sondern hauptsächlich zur Korrektur falscher Ergebnisse im Plenum und zur Beantwortung schwieriger Fragen teilnimmt. Von den Studenten wird erwartet, dass sie selbstständig gemeinsam alle Fragen und Aufgaben besprechen und sich gegenseitig Unklarheiten erklären. Dies hat zur Folge, dass die Klausurvorbereitung jedes Einzelnen zum Großteil von der Produktivität des Tutorials abhängt.

### *Kurse*

Die Kurse im vergleichenden Recht haben meines Wissens nach alle eine deutsche Komponente. Das deutsche Rechtssystem schon zu Teilen studiert zu haben erleichtert daher das Studium in diesen Kursen um einiges. Nichtsdestotrotz sind die weiteren Rechtssysteme (insbesondere das Englische) sehr anspruchsvoll. Am Ende eines solchen rechtsvergleichenden Kurses wird meist erwartet, dass die Studenten in der Lage sind, verschiedene Fälle nach dem Recht aller besprochenen Länder zu lösen. Außerdem wird das theoretische Wissen sehr detailliert abgefragt, beispielsweise die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Rechtssystemen.

Die Kurse im EU Recht sind aufgeteilt in verschiedene Kurse. Interessenten am EU Recht kann ich den Kurs „EU Law: Foundations“ sehr empfehlen (zweites Bachelorjahr). Hier werden im Wesentlichen der EU- und AEU-Vertrag behandelt, mit Themenschwerpunkten wie der Direktwirkung des EU-Rechts, den Befugnissen der EU-Institutionen und dem Rechtsschutz vor dem EuGH. Dieser Kurs ist anspruchsvoll, vermittelt aber ein umfangreiches Wissen über die Strukturen der EU. Ein weiterer, aus meiner Sicht sehr interessanter EU-Rechts-Kurs ist „European Administrative Law“. Dieser Kurs beinhaltet beispielsweise die Durchsetzung von EU Recht in den Mitgliedsstaaten, die Befugnisse der EU Kommission und den Rechtsschutz gegen administrative Handlungen. Es wird viel Vorwissen über das EU Recht vorausgesetzt, außerdem muss ein zusätzlicher Aufwand geleistet werden, da neben der Abschlussklausur auch eine abstrakte Hausarbeit erwartet wird. Es werden außerdem Kurse in europäischen und internationalen Grundrechten angeboten. In diesen wird viel mit Rechtsprechung gearbeitet (daher muss vieles auch einfach auswendig gelernt werden).

### *Leistungsüberprüfungen*

Die Art der Leistungsüberprüfung hängt vom jeweiligen Kurs ab und ist in der Kursbeschreibung einsehbar. Als Austauschstudent schreibt man dieselben Klausuren wie die übrigen Studenten und wird auch unter denselben Bedingungen bewertet. Die meisten Kurse beinhalten eine schriftliche, dreistündige Klausur am Ende des Kurses, in welcher normalerweise theoretisches Wissen abgefragt und die Lösung relativ kurzer Fälle erwartet wird. In einigen, wenigen Kursen wird anstelle der Klausur eine Hausarbeit zu einem abstrakten Thema verlangt.

In vielen Kursen müssen zusätzlich zu der Klausur weitere Leistungsüberprüfungen im Verlauf des Kurses erbracht werden. Da die Kurse nur jeweils sieben Wochen umfassen, ist daher Zeitmanagement wichtig. Diese zusätzlichen Überprüfungen bestehen beispielweise aus einer zusätzlichen Hausarbeit oder einem oder mehreren Aufsätzen.

### *Die Stadt Maastricht*

Den meisten Düsseldorfer Studenten wird die Stadt Maastricht vermutlich bekannt sein. Die Stadt ist aufgrund der vielen Austauschstudenten, des hohen Ansehens der Uni und der Lage zwischen Belgien und Deutschland sehr international. Obwohl viele deutsche Studenten dort studieren, hat man gerade als Erasmus-Student vorwiegend Kontakt mit anderen Austauschstudenten. Da die Universität viele Partnerschaften mit überwiegend europäischen, nord- und südamerikanischen und australischen Universitäten hat, ist die Vielfalt an Nationalitäten bei den Austauschstudenten groß.

Das Studentenleben in Maastricht spielt vor allem unter der Woche ab, da viele der regulären Studenten über die Wochenenden nach Hause fahren und Austauschstudenten die Zeit oft zum Reisen nutzen. Die erste Anlaufstelle für die meisten Austauschstudenten ist das International Student Network (ISN). Dort kümmern sich Maastricht-Studenten darum, Partys, Wochenendtrips und andere Events zu organisieren. Besonders das „Cantus“, eine Art Maastrichter Interpretation des Oktoberfestes, kann ich empfehlen.

Für das Reisen ist Maastricht gut an das überregionale Zugnetz sowie an viele Flixbus-Linien angeschlossen, wodurch günstig gereist werden kann. Die Fahrtzeit in große niederländische Städte wie Amsterdam, Rotterdam und Den Haag dauert jedoch aufgrund der südlichen Lage Maastrichts teilweise länger als von Düsseldorf aus. Eindhoven und Brüssel sind die nächsten Städte mit größeren Flughäfen, zu beiden bestehen gute Zug- und Busverbindungen.

## *Sprachen*

In der Stadt kommt man gut zurecht, ohne Niederländisch zu sprechen. Die meisten Bewohner der Stadt sprechen gutes Englisch, daher kann man sich in Supermärkten, Geschäften, etc. gut verständigen. Es werden Niederländisch-Kurse extra für Deutsche angeboten (aufgrund der Vielzahl an deutschen Studenten dort), jedoch nimmt dies natürlich Zeit in Anspruch, die man gerade am Anfang des Semesters nicht unbedingt hat, und kostet um die 60€ für eine „period“.

Für das Englisch lohnt sich die Uni Maastricht definitiv. Besonders der Kontakt zu all den Englisch-Muttersprachlern hat meinen Redefluss eindeutig verbessert, und innerhalb der Uni besteht ein hohes Englisch-Niveau. Das PBL-System in den Tutorials erfordert regelmäßige Beteiligung, welche anfangs etwas Überwindung kostet, nach einigen Wochen aber viel Spaß macht und eindeutig auch zur Verbesserung des Englisch beiträgt.

## *Unterkunft*

Die Wohnsituation in Maastricht ist etwas kompliziert. Die Uni Maastricht stellt in Kooperation mit der Stadt ein Online-Portal zur Verfügung („Maastricht Housing“), auf dem freie Wohnungen hochgeladen und Besichtigungstermine vereinbart werden können. Dieses Portal vermittelt auch die Plätze für das „Guesthouse“, ein Wohnheim, das ausschließlich Austauschstudenten zur Verfügung steht. Die Zimmer in dem Guesthouse variieren von der Größe und Art her und somit auch preislich – im Vergleich zum restlichen Wohnungsmarkt in Maastricht gehören die Zimmer aber zu den eher teureren Unterkünften. Der große Vorteil am Guesthouse ist zweifelsohne der Kontakt zu anderen Austauschstudenten. Im Guesthouse ist auch das Büro des ISN untergebracht.

Wohnen kann man aber auch gut außerhalb des Guesthouses. Ich habe mich nach einigen Besichtigungen für ein Zimmer in einer WG entschieden, die ich inklusive der Möbel für mein Semester untergemietet habe. Dadurch, dass in Maastricht viele Studenten ein oder zwei Semester im Ausland verbringen, wird eine relativ große Anzahl an Zimmern und Wohnungen zur semesterweisen Untervermietung angeboten. Diese Zimmer werden entweder auf dem besagten Portal „Maastricht Housing“ inseriert oder in Facebook-Gruppen angeboten. Dies ist als kostenlose und schnelle Alternative sehr beliebt. Ich habe mein Zimmer ebenfalls dort gefunden, muss aber gleichzeitig davor warnen, dass auch in diesen Gruppen die Nachfrage sehr hoch ist und daher viel Zeit in die Wohnungssuche investiert werden muss. Der Nachteil der Facebook-Suche gegenüber dem offiziellen Wohnungsportal ist außerdem, dass auf Facebook immer wieder unechte Wohnungsanzeigen inseriert werden und man daher auf keinen Fall „blind“ eine Wohnung mieten sollte, ohne vom Wahrheitsgehalt des Inserats überzeugt zu sein.

## *Fazit*

Mein Semester an der Uni Maastricht hat mich definitiv in vielen Aspekten weitergebracht. Ich hatte die Möglichkeit, Rechtsbereiche zu studieren, die hier nicht angeboten werden, und habe Begeisterung für das europäische Recht entwickelt. Das Studentenleben dort bot mir viel Kontakt zu Studenten aus aller Welt, was eine einzigartige Erfahrung war. Allerdings muss ich auch dazu sagen, dass in Maastricht die Freizeit eher knapp bemessen ist. Wer sein Auslandssemester als „entspanntes“ Semester nutzen möchte, sollte daher nicht Maastricht als Ziel wählen.

Insgesamt kann ich nur jedem empfehlen, die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen. Der Organisationsaufwand ist durch die Partnerschaft der beiden Unis verhältnismäßig sehr gering und durch die ERASMUS-Förderung auch finanziell sehr gut machbar.

Ich wünsche viel Spaß im Auslandsstudium!